

Mit dem Dank der Innung, ausgebracht vom Obermeister, wurde der Schulausschuss verabschiedet, da das Gesuch um Bildung einer Fachklasse für Uhrmacherlehrlinge vom Räte der Stadt abschlägig beschieden worden und der Ausschuss deshalb ausser Tätigkeit treten musste.

Alle Ausschüsse haben ihres Amtes in bester Weise gewaltet und sind Klagen weder von Mitgliedern noch von Behörden eingereicht worden. Allen Herren Kollegen, auch den Herren Gehilfen, welche den Ausschüssen angehörten, sei für die Mühewaltung der Dank der Innung hierdurch ausgedrückt.

**Vorträge, bezw. Besichtigungen.** An Vorträgen und Besichtigungen von fachlichen Neuheiten oder Werkstätten war das vergangene Jahr arm, es fanden deren nur zwei statt. In der Turmuhrfabrik der Firma Bernh. Zachariä in Leipzig, Wiesenstrasse, wurde eine Turmuhr mit selbsttätigem elektrischem Aufzug besichtigt, wobei der Koll. Zachariä sowie sein Werkführer die nötigen Erklärungen gaben. Ferner hielt ein Angestellter des Schuldeneinziehungsbureaus „Rhenania“ einen Vortrag über die Tätigkeit der „Rhenania“. In beiden Fällen sprach der Obermeister den Dank der Innung aus.

**Verkehr mit Behörden.** a) Mit dem Räte der Stadt Leipzig stand die Innung mehrfach in Verkehr, schriftlich durch Gesuche, mündlich durch den Obermeister. An Gesuchen wurden vier eingereicht, welche, mit Ausnahme des einen zur Gründung einer Fachklasse, alle Genehmigung fanden. Auf Ansuchen der Innung erhielt der Sohn unseres Koll. Scholze das Stipendium aus der Schönemannschen Stiftung in Höhe von 500 Mk. zum Besuche der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte.

b) Ein Schreiben, bezw. Einladung ging an den Gewerbeschulinspektor, Herrn Geh. Regierungsrat Enke in Dresden, zum Besuch der Lehrlingsprüfung.

c) Mit der Gewerbekammer stand die Innung ebenfalls schriftlich und mündlich in Verkehr. Die Gesuche, welche sich meist auf die Ausschüsse, bezw. auf die Neuwahlen und Veranstellungen derselben bezogen, fanden alle Genehmigung und Berücksichtigung, wofür der Gewerbekammer der beste Dank hierdurch ausgesprochen sei.

**Unterstützungen.** Mit Ausnahme der Unterstützungen an durchreisende Gehilfen wurde in zwei Fällen um solche nachgesucht; doch wurde in beiden Fällen aus sehr berechtigten Gründen die Unterstützung versagt.

**Schenkungen.** Der Koll. Emil Schneider stiftete anlässlich seines Geschäfts- und Ehejubiläums 50 Mk., welche seinem Wunsche nach zu Unterstützungswecken verwendet werden sollen.

**Anträge.** Im Laufe des Jahres wurden 16 Anträge gestellt, von denen zehn angenommen wurden, die übrigen sechs wurden teils abgelehnt oder zurückgezogen.

**Gemeinnützige Sachen.** Um den Mitgliedern zu dienen, wurden verschiedene gemeinnützige Sachen zum Vorschlag gebracht. Es sei erinnert an den Vorschlag, ein Inserat aufzugeben, um Lehrlinge zu suchen, den 8 Uhr-Ladenschluss, das gemeinsame Abonnement bei der Wach- und Schliessgesellschaft, Ein- oder Verkaufsgenossenschaft, Abonnement beim Schuldeneinziehungsbureau „Rhenania“, die Entnahme von Glassechildern mit der Aufschrift „Mitglied der Uhrmacher-Innung“, das gemeinsame Inserieren zur Weihnachtszeit in Lokalblättern oder durch Beilagen, welche diesen beigelegt werden sollen.

Von allen den hier genannten Vorschlägen fand nur der eine, die Lieferung von Glassechildern, Annahme, doch war die Bestellung auch nur sehr minimal. Es wurden 25 Stück angefertigt, von denen noch immer eins vorhanden ist. — Auch hierdurch dürfte der Beweis einer grossen Interessenlosigkeit erbracht sein.

**Schriftverkehr.** An Schriftstücken gingen ein 109 Stück, davon viele von belangloser Art, welche gleich den Weg in den Papierkorb, bezw. den Ofen im „Mariengarten“ wanderten. Abgesandt wurden 614 Einladungen zu Monatsversammlungen u. s. w. an die Mitglieder. Ferner wurden 157 Briefe und Postkarten, auch solche zur Rückantwort, zum Versand gebracht, in Summa 771 Stück, welches einen Portoaufwand von 19,29 Mk. erforderte.

**Gratulationen.** Zum Gratulieren hatten wir zweimal Gelegenheit. Dem Koll. Gustav Hecker konnten wir zum 25jährigen Geschäftsjubiläum gratulieren. Ferner erhielt der Uhrmachergehilfe Herr Max Döge, welcher seit 25 Jahren bei dem Koll. Schneider beschäftigt ist, ein Glückwunschsreiben.

**Todesfälle** hatte die Innung im Berichtsjahre keine zu verzeichnen.

**Schlusswort.** Mit vorstehendem versuchten wir, das Innungsleben und Arbeiten, in Kürze zusammengefasst, nochmals vor Augen zu führen. Alle uns wichtig erscheinenden Vorkommnisse des vergangenen Jahres haben wir herausgegriffen, und ist wohl schon daran zu erkennen, dass die Innung und die mit Aemtern betrauten Kollegen nicht untätig gewesen sind. Wenn schon vorher erwähnt wurde, dass die aufgewendete Mühe und Arbeit nicht mit vollem Erfolge gekrönt war, so darf dies trotzdem kein Grund sein, die Hände müheles in den Schooss zu legen, sondern es muss weitergestrebt und gearbeitet werden, gleichviel wie der Erfolg ausfällt. Nicht versäumt soll werden, allen, welche mitgearbeitet haben, auch an dieser Stelle zu danken.

Unsere Amtsperiode schliesst mit dem heutigen Tage und danken wir für das uns geschenkte Vertrauen während unserer Amtsdauer. Wir knüpfen den Wunsch an, dass der Innung eine lange Lebensdauer beschieden sein möge und sich dieselbe zum Wohl und Nutzen der Mitglieder und des ganzen Standes kräftig weiter entwickle.

#### B) Bericht des Herbergsausschusses.

Der von der Innung gewählte und eingesetzte Herbergsausschuss, bestehend aus den Kollegen Reichel und Schwericke, unter dem Vorsitz des Obermeisters, kam so gut wie nicht in Tätigkeit, was in diesem Falle als erfreulich zu bezeichnen ist. Wohl hat der Ausschuss gearbeitet, indem die

Gehilfenunterstützung im verflossenen Jahre 47 mal verabreicht wurde, aber zu Uebergriffen und Ausschreitungen ist es nie gekommen. Auch haben die in der „Herberge zur Heimat“ untergebrachten Gehilfen dem Herbergsvater keine Veranlassung zu Klagen, wenigstens nicht solchen, die uns bekannt wurden, gegeben. Die letzte Besichtigung der Herberge durch den Koll. Reichel und den Obermeister war in jeder Weise befriedigend, indem alles, besonders die Schlafräume, reinlich und sauber vorgefunden wurde. Es werden im Gehilfen in Zukunft auch anderen als der in der Seeburgstrasse befindlichen Herberge zugewiesen werden, und tauschen die Herbergsväter die Karten untereinander aus, was gern zugestanden wurde. Auch den Herren des Ausschusses, im besonderen dem Koll. Reichel, welcher die Karten verausgibt, sei hiermit der beste Dank abgestattet.

#### C) Bericht des Gehilfenprüfungsausschusses.

Der Gehilfenprüfungsausschuss, bestehend aus den Kollegen Cordes, Krebs und Freygang und aus den Gehilfen Hofmann und Kuss, trat unter dem Vorsitz des Koll. Freygang sechsmal zusammen. Es wurden im vergangenen Jahre neun Lehrlinge geprüft und zu Gehilfen gesprochen, und zwar acht zu Ostern und einer zu Michaelis.

Die praktischen Arbeiten waren im allgemeinen befriedigend, bloss liessen in der Regel die schriftlichen Arbeiten sehr zu wünschen übrig, so dass durch dieselben die Wertung der Gesamtleistung erheblich herabgesetzt wurde. Trotzdem wurde keine Zensur mit einem blossen Genügend gegeben, es waren alle Leistungen darüber. Jedenfalls kann festgestellt werden, dass die Gesamtleistungen von Jahr zu Jahr besser geworden sind.

Die Verhältnisse zwischen Meister und Lehrling, bezw. dessen gesetzlichen Vertreter waren gute, wenigstens sind uns keine Klagen zu Ohren gekommen. Die von dem Ausschuss besichtigten Werkstätten waren alle den gesetzlichen Vorschriften entsprechend, so dass Anzeigen nicht nötig waren.

Die dem Ausschuss angehörenden Herren haben freudig und willig gearbeitet, und sei allen, besonders den Herren Gehilfen Kuss und Hofmann, welche ihres Amtes entbunden sind, der beste Dank ausgedrückt.

#### Kreisverband Lüneburg, Harburg und Umgegend.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere hiesigen und auswärtigen Mitglieder von dem plötzlichen Ableben unseres lieben Mitgründers und Vorsitzenden des Vereins Harburg, sowie Vorsitzenden des Kreisverbandes Lüneburg, Harburg und Umgegend

#### Herrn Carl Bethje, Harburg a. E.

in Kenntnis zu setzen.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen, edelndenken Kollegen, dessen Andenken wir stets hoch in Ehren halten werden.

Der Vorstand.

I. A.: F. Schulz, Schriftführer.

#### Freie Innung Saale-Ilm-Verband.

Unsere diesjährige erste Innungsversammlung findet nicht am 5., sondern am **12. Februar cr., nachmittags 2 Uhr, in Apolda im „Hotel zum Adler“** statt. Hierzu werden die geehrten Mitglieder unter Hinweis auf § 24 unserer Statuten sowie Gäste ganz ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Aufstellung des Haushaltungsplanes. 4. Ersatzwahlen für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder. 5. Allgemeines.

Nach der Versammlung: Gemeinsames Essen.

Der Vorstand.

I. A.: Carl Beyer, Schriftführer.

#### Verschiedenes.

**Vereinigung der Uhrglasfabriken und Festlegung der Verkaufspreise für Uhrmacher.** Am 8. Januar d. J. fand in Frankfurt a. M. eine Versammlung der deutschen Grossisten für Uhrmacherwaren statt. Es hatten sich Grossisten aus Berlin, Bremen, Hamburg, Münster, Strassburg u. s. w. eingefunden. Die „Vereinigten Uhrglasfabriken“, G. m. b. H. in Strassburg, haben die Anregung zu dieser Zusammenkunft gegeben, deren Zweck es war, eine Aussprache zu veranlassen, über die von den Grossisten Deutschlands gehegten Wünsche zur Unterdrückung verderblicher Konkurrenz und Preis-schleuderei und insbesondere die Festsetzung einheitlicher Preise der Uhrgläser. Der Rechtsbeistand der „Vereinigten Uhrglasfabriken“ setzte Ziel und Zweck der vereinigten Fabrikanten auseinander und erklärte, dass die Gesellschaft gern bereit sei, den Herren Grossisten feste und einheitliche Preise für die Uhrmacher vorzuschreiben, bestimmte Vorschläge von seiten der Grossisten erwarte man für die am 12. Januar abzuhaltende Sitzung in Strassburg.

Die Frankfurter Versammlung der deutschen Grossisten für Uhrmacherwerkzeuge und Furnituren wählte am 8. Januar einen Ausschuss und beauftragte denselben, in Gemeinschaft mit dem Rechtsbeistand und dem Aufsichtsrat der Vereinigten Uhrglasfabriken am 12. Januar in Strassburg die Preise festzustellen, feste Abmachungen zur Einhaltung der Preise zu treffen,

und nachher  
organ u. s. w.  
wie erwähnt  
Versammlung  
einladung  
Nachricht  
entworfen:  
1. Ein  
alle Gross  
mit den  
Strassburg  
2. Ein  
dieser neue  
3. Ein  
mit dem Ar  
In der  
glasfabriken  
sellschaft v  
gleichartige  
13 Jahre ge  
diese Zeit  
die reesch  
auch im V  
sichreiben.  
überhaupt k  
betonten, d  
für Urmach  
Erzeugnisse  
Es wa  
geschafft un  
Basis bereic  
den Gross  
Der Fi  
Voränderung  
der Grosst  
ist von den  
Abschluss d  
in Uargläse  
Die T  
richtet die  
Man kann h  
als nicht m  
z. B. von se  
Verhältnissen  
unternehmen  
zu lösen. D  
ährenfabrik  
ansprechen.  
Sohn des Bü  
ist und bei  
genommene  
Junge Leute  
von 15 bis 1  
Taschenuhr  
sind nur im  
stellen sich  
Einzelbestand  
höhe verhält  
bezirke. Di  
schweizerisch  
Auch die G  
Ueber  
seinen „Wiss  
einiger Zeit  
Gesellschaft  
Schlüsse d  
gleich sein.  
Tatsache n  
beachtende D  
schen und e  
brücke schlug  
physikalisches  
und Licht als  
Das M  
d. h. ein sog  
zum Schmelz  
betrachtet wer  
man also Pl  
Technik gelan  
wie das ein  
elektrische Str  
Kohlenlampen  
früherer Fri  
Pastallampe  
rechtlich dop  
Nun, wer her  
schalt in Cla  
weilich schalt  
technischen b  
Mengen gesel